

# Badisch-schwäbisches Schwätzchen am Start

Perfekte Bedingungen beim „Atruvia Baden-Marathon Karlsruhe Version 21“ / Mehr als 1.700 Teilnehmer

Von unserem Mitarbeiter Klaus Müller



Kräfteraubend: Mehr als 1.700 Läufer nahmen am Baden-Marathon in Karlsruhe teil. Gelaufen wurde coronabedingt nur die Halbmarathonstrecke. Foto: Rake Hora

**Karlsruhe.** Das Warten bis zum Start lässt sich ganz entspannt angehen. Wann es losgeht, wann für einen der fast schon persönliche Startschuss für die folgenden 21,1 Kilometer fällt, findet sich auf der Teilnehmernummer. „Da steht bei mir 9.41 Uhr und 50 Sekunden“, sagt Eva-Marie Meier und deutet auf ihre Startnummer auf dem Lauf-Shirt. Die Karlsruherin startet beim „Atruvia Baden-Marathon Version 21“. Insgesamt waren es rund 1.730

Läufer, die bei perfekten Wetterbedingungen auf die Halbmarathon-Strecke geschickt wurden. Startpunkt war in der Günther-Klotz-Anlage, das Ziel im Carl-Kaufmann-Stadion.

Es sollte in mancherlei Hinsicht eine ungewöhnliche Auflage des „Baden-Marathons“ werden. Die Corona-Pandemie gab hierbei die Rahmenbedingungen vor. „Darauf haben wir uns eingestellt und ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet“, berichtet Fried-Jürgen Bachl, Geschäftsführer des Vereins Marathon Karlsruhe. Und das funktionierte. „Ich habe auch am Hamburg Marathon teilgenommen. Die hatten ein gutes Konzept. Aber hier, in Karlsruhe, ist es noch ein bisschen besser und sicherer“, befand nicht nur Teilnehmer Alex Wolf.

Der Start erfolgte in drei Blöcken. Jeder Teilnehmer bekam einen Block und eine genaue Startzeit zugewiesen. Am Startpunkt selbst schickte Moderator Karsten Penz immer maximal vier Läufer auf die 21,1 Kilometer. Jeder wurde namentlich begrüßt. Eher ungewöhnlich für eine Veranstaltung in dieser Größenordnung. Das Prozedere wiederholte sich alle zehn Sekunden.

„So etwas habe ich noch nie erlebt“, staunt Jutta Deutschbein. Die Stuttgarterin startet bereits zum vierten Mal in Karlsruhe. Ein bisschen fehle ihr das Drumherum – wie in der Zeit vor Corona. „Dafür ist es jetzt viel entspannter.“ Ihr Mitstarter in der gleichen Startreihe, Michael Common aus der Fächerstadt, nickt bestätigend. „Außerdem, und das ist bei einem normalen Start eher nicht der Fall, kommt man ins Gespräch.“ Jedenfalls bleibt für die beiden Zeit genug, ein badisch-schwäbisches

Marathon-Schwätzchen zu halten. Zumal niemand drängelt. Keine Ellenbogen ausgefahren werden. Abstand halten, lautet in der Startaufstellung das Gebot der Stunde.

„Für uns ist es wichtig, so einen Lauf wieder anzubieten“, sagt der Vereinsvorsitzende Norbert Wein. Es gehe darum, die Läufer bei der Stange zu halten – ihnen ein Angebot zu machen. „Voraussetzung dafür war ein schlüssiges Konzept. Sonst hätten wir keine Genehmigung bekommen“, ergänzt Bachl. Glück hatte der Veranstalter, dass der Hauptsponsor seinen Namen änderte. Aus „Fiducia GAD“, so der Beiname des bisherigen Baden-Marathons, wurde „Atruvia“. Der IT-Dienstleister, der über den Baden-Marathon seinen neuen Namen in die Öffentlichkeit brachte, überwies laut Bachl die volle Sponsorensomme.

So gesehen, auch mit Blick auf die Läuferschar, gab's eigentlich nur Gewinner. „Das war eine tolle Strecke und eine tolle Organisation“, freute sich Jonas Eiermann im Ziel, der mit 1:25,34 (Stunde) eine persönliche Bestzeit lief. Angetan von der „echt schönen Naturstrecke“ zeigte sich Nicole Kolper (Platz 5/ 1:34,40). Sogar Zuschauer seien immer wieder am Streckenrand gewesen. Wie die Jahre zuvor fanden sich zudem etliche Läufer, die für einen guten Zweck liefen; darunter Dauer-Spenden-Läufer Oliver Hölzer, der 5.000 Euro für den Kindernotarztwagen „erlief“.

Ob 2022 wieder mal ein normales Atruvia Baden-Marathon-Jahr wird, muss sich zeigen. „Wir setzen natürlich alles daran“, so Bachl und Wein einhellig. Sie

hoffen auf neue Strukturen, auf eine intensivere Zusammenarbeit zwischen dem Marathon Verein, der LG Region Karlsruhe und der regionalen Läuferzene. „Und wir brauchen die Stadt Karlsruhe. Sie muss weiterhin hinter dem Baden-Marathon stehen. Sonst läuft nichts“, betont Bachl.

## Ergebnisse

Männer: Patrick Hilpert (LG Region) 1:15,15; Markus Nippa (SV Oberkollbach) 1:15,55; Simon Kühn (TG Ötigheim) 1:16,22.

Frauen: Sophia Kaiser (LG Region) 1:21,23; Bettina Englisch (TSG Heilbronn) 1:21,29; Franziska Rennecke (Team beVegt.de) 1:25,00.